



# Entwicklung und Verteilung der Communities aus der EU in Berlin

---

STATUSBERICHT 1/2018 DES PROJEKTES „GUTE ARBEIT  
FÜR ZUWANDERENDE EU-FACHKRÄFTE IN BERLIN“



## Inhaltsverzeichnis

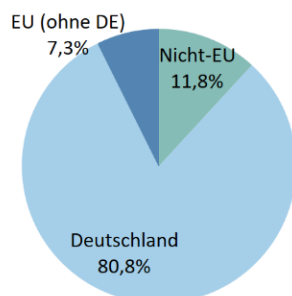
<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>1</b>
<b>1. Die Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass .....</b>	<b>3</b>
1.1. Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass .....	3
1.2. Entwicklung der Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass .....	4
<b>2. Wohnorte der EU-Staatsangehörigen in Berlin .....</b>	<b>5</b>
2.1. Vergleich zur Gesamtbevölkerung .....	5
2.2. Menschen mit Unionsbürgerschaft.....	7
2.3. Die Communities im Fokus.....	8
<b>3. Entwicklungen in den Bezirken und Stadtteilen .....</b>	<b>15</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>18</b>



## 1. Die Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass

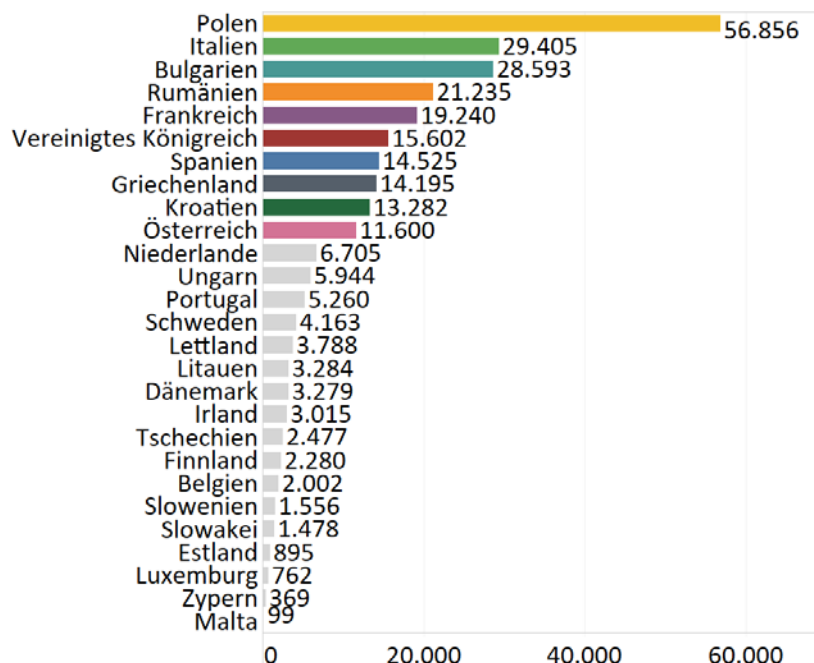
### 1.1. Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass

Zum 31.12.2017 waren in Berlin 3.711.930 Menschen gemeldet. Fast ein Fünftel der Bevölkerung besaß dabei eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche (siehe Abbildung 1). Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union (EU) machten mit 271.889 Personen 38,2 % der Bevölkerung ohne deutschen Pass aus. Davon gehören mehr als 80 % zu den zehn größten Communities (siehe Abbildung 2). Überrepräsentiert sind u. a. Menschen aus Bulgarien sowie aus Kroatien: Ihre Anzahl in Berlin entspricht einem Anteil von jeweils 0,41 % und 0,32 % der Bevölkerung des Herkunftslandes, im Vergleich zum EU-Durchschnitt von 0,06 %. Ebenfalls überproportional hoch ist der Anteil der Personen aus Polen (0,15 %), Griechenland und Österreich (jeweils 0,13 %) sowie Rumänien (0,11 %).



**Abbildung 1: Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung**

Anteil der in Berlin gemeldeten Personen an der Gesamtbevölkerung nach Staatsangehörigkeit zum 31.12.2017. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

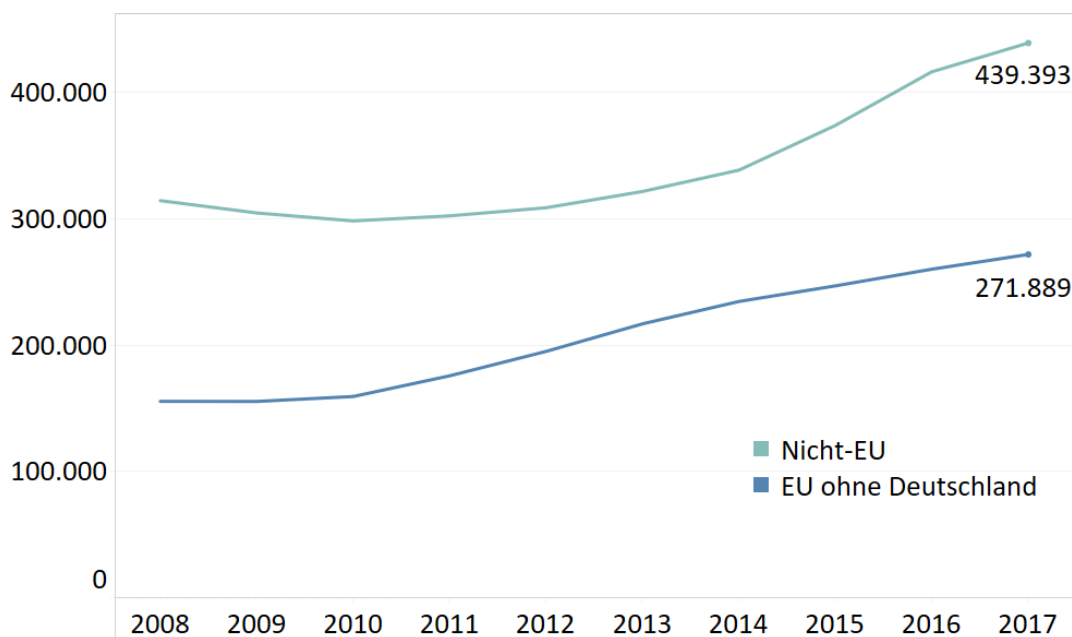


**Abbildung 2: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Berlin**

Anzahl der in Berlin gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft nach Staatsangehörigkeit zum 31.12.2017. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

## 1.2. Entwicklung der Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass

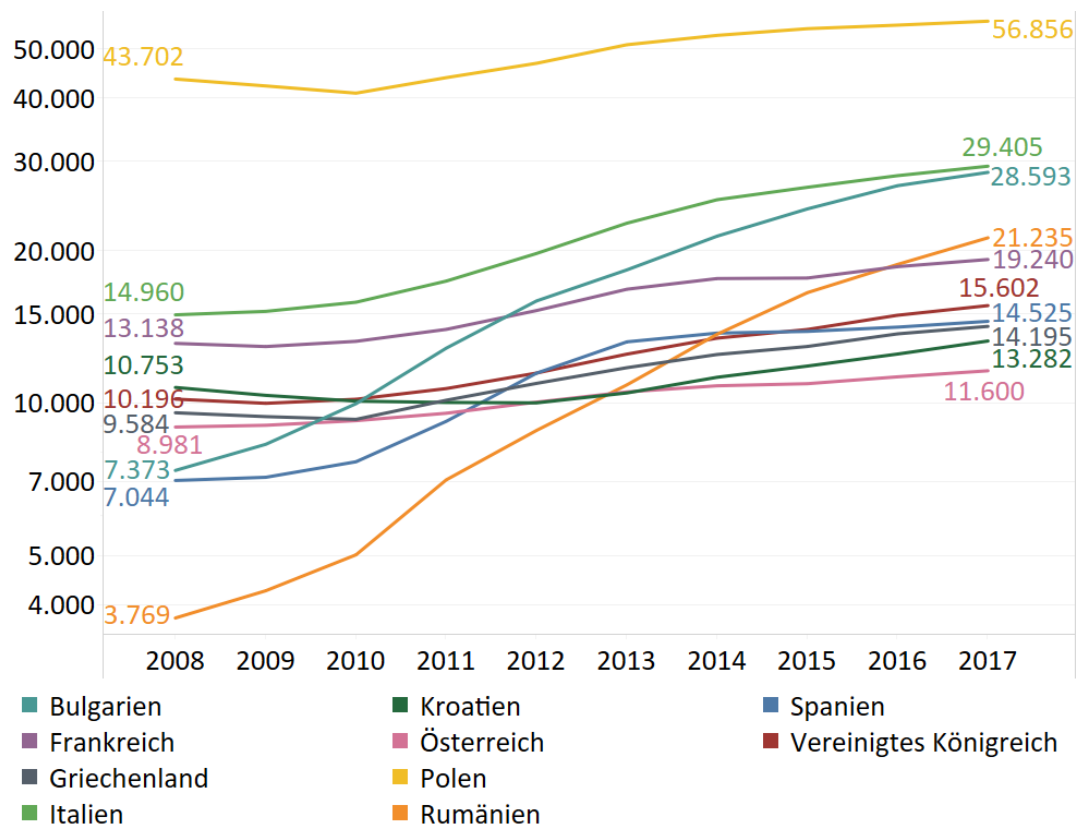
Zwischen 2008 und 2017 ist die Berliner Bevölkerung um 10,4 % gewachsen. Dazu haben vor allem Menschen ohne deutschen Pass beigetragen. Während die Berliner Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit um 3,7 % (+ 107.856 Personen) gestiegen ist, ist bei der Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 51,3 % (+ 241.232 Personen) zu verzeichnen. Die Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft ist seit 2010 schnell und stetig gewachsen (siehe Abbildung 3). Zum 31.12.2017 waren in Berlin 74,8 % (+ 116.367) mehr Unionsbürgerinnen und Unionsbürger gemeldet als zum 31.12.2008. Die Anzahl von Drittstaatsangehörigen hat v. a. ab 2014 rapide zugenommen. Zwischen 2008 und 2017 ist bei dieser Zielgruppe ein Zuwachs von 39,7 % (+ 124.865 Personen) zu beobachten.



**Abbildung 3: Entwicklung der Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass**

Anzahl der in Berlin gemeldeten Personen ohne deutschen Pass nach Staatsangehörigkeit. Stichtag jeweils 31.12. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

Bei jeder der zehn größten Communities von Menschen mit Unionsbürgerschaft war in dem untersuchten Zeitraum (2008 bis 2017) ein Zuwachs zu verzeichnen (siehe Abbildung 4). Vor allem die bulgarische und rumänische Community sind schnell gewachsen und haben viele andere Communities überholt. Die Anzahl von Menschen mit italienischer, spanischer und (in geringem Maße) griechischer Staatsangehörigkeit ist vor allem zwischen 2010 und 2014 gestiegen, wohingegen ein deutlicher Zuwachs bei Menschen aus Frankreich und dem Vereinigten Königreich erst seit 2012 zu beobachten ist.



**Abbildung 4: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Berlin**

Anzahl der in Berlin gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft nach Staatsangehörigkeit. Stichtag jeweils 31.12. *Logarithmische Skalierung*. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

## 2. Wohnorte der EU-Staatsangehörigen in Berlin

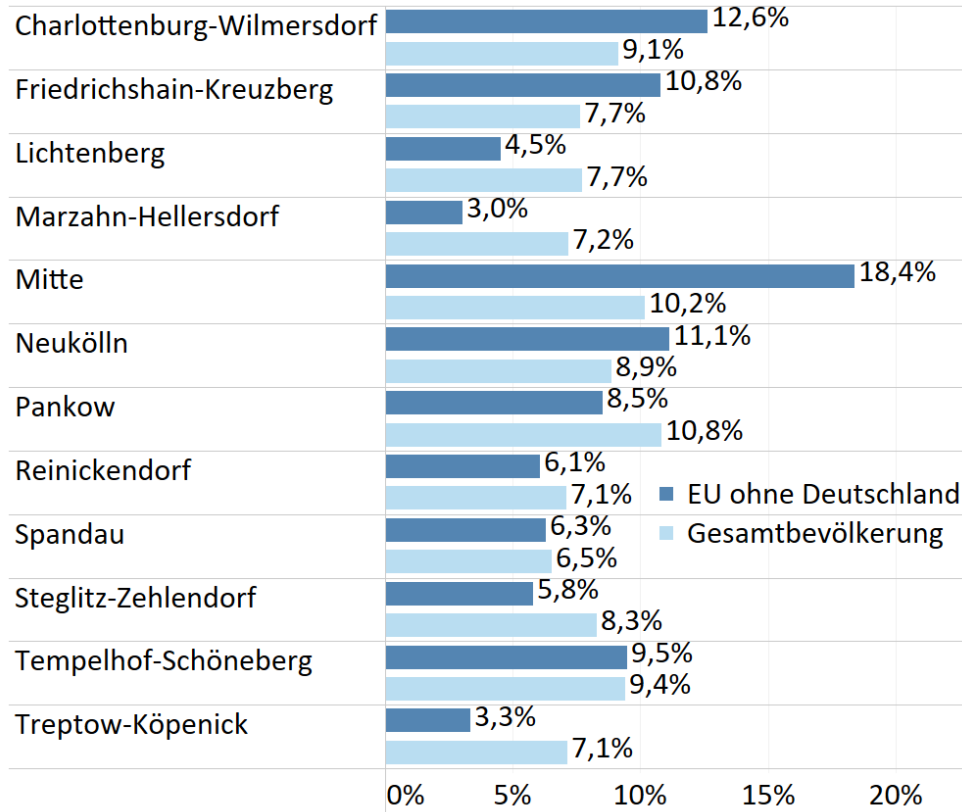
### 2.1. Vergleich zur Gesamtbevölkerung

Mehr als die Hälfte (53,0 %) der Menschen mit Unionsbürgerschaft lebt in vier (von zwölf) Bezirken (siehe Abbildung 5): Mitte (18,4 %), Charlottenburg-Wilmersdorf (12,6 %), Friedrichshain-Kreuzberg (10,8 %) und Neukölln (11,1 %). Bei der Gesamtbevölkerung liegt dieser Anteil lediglich bei 36,0 %.

In den genannten vier Bezirken machen die EU-Bürgerinnen und EU-Bürger zwischen 9,2 % (Neukölln) und 13,2 % (Mitte) der Gesamtbevölkerung aus. Somit liegt ihr Anteil dort jeweils über dem Anteil, den sie an Berlins Gesamtbevölkerung stellen (7,3 %). Im Vergleich zu dieser sind sie also v. a. in den zentralen Berliner Bezirken vertreten. Deutlich unterrepräsentiert sind sie hingegen in den östlichen Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick.

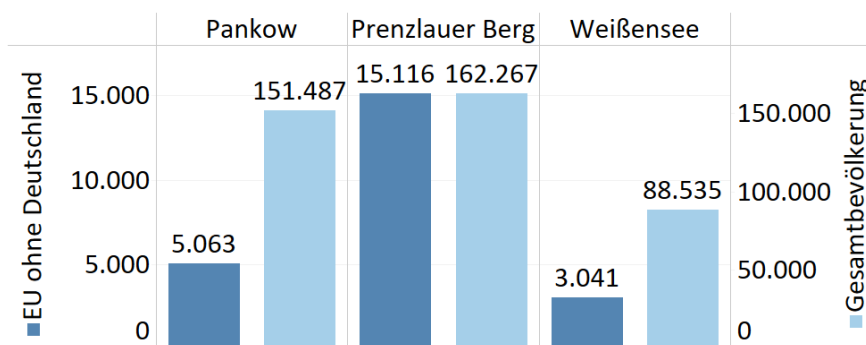
Der Unterschied in dem Anteil an EU-Zugewanderten an der Bevölkerung zwischen Innen- und Außenstadt lässt sich auch innerhalb der Bezirke beobachten, wie es das Beispiel von Pankow zeigt (siehe Abbildung 6). Im innenstädtischen Szenestadtteil Prenzlauer Berg sind fast zweimal

mehr Unionsbürgerinnen und Unionsbürger gemeldet als in den anderen zwei Stadtteilen zusammen. Für die Gesamtbevölkerung gilt hingegen, dass weniger als die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner des Bezirkes in diesem Stadtteil wohnen.



**Abbildung 5: Verteilung auf die Bezirke nach Staatsangehörigkeit**

Anteil der in Berlin gemeldeten Personen nach Staatsangehörigkeit und Bezirk zum 31.12.2017. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor



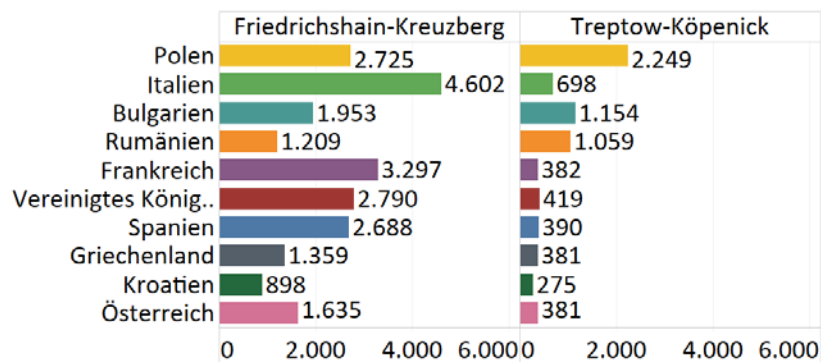
**Abbildung 6: Verteilung der Bevölkerung in Pankow nach Staatsangehörigkeit**

Anzahl der in Pankow gemeldeten Personen nach Staatsangehörigkeit und Stadtteil zum 31.12.2017. *Zwei Skalen.* Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor



## 2.2. Menschen mit Unionsbürgerschaft

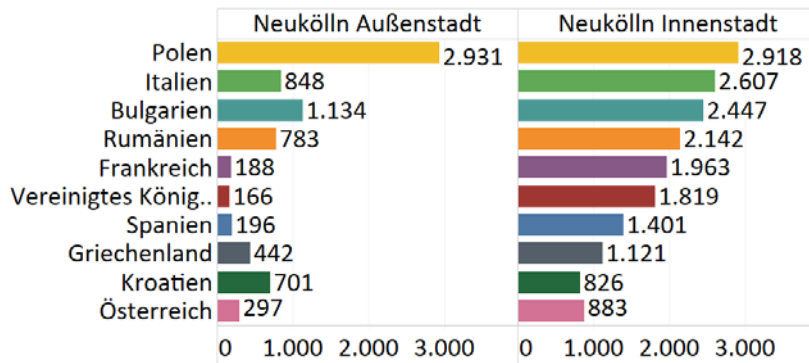
Innerhalb der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft bestehen sich große Unterschiede in Bezug auf die geografische Verteilung in Berlin. Dabei lassen sich bestimmte Muster in Zusammenhang mit dem Stadtzentrum und der Peripherie erkennen. Um dies zu erläutern, sollen die Unterschiede in der Bevölkerungszusammensetzung zwischen den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (im Stadtzentrum) und Treptow-Köpenick (Peripherie bis zur Grenze mit Brandenburg) betrachtet werden (siehe Abbildung 7). Während in Treptow-Köpenick die Polinnen und Polen (wie in fast allen anderen Bezirken) die größte Community bilden, befinden sich in Friedrichshain-Kreuzberg die Italienerinnen und Italiener auf dem ersten Platz. In Friedrichshain-Kreuzberg sind Menschen aus Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Spanien zahlreicher als diejenigen aus Bulgarien und Rumänien, wohingegen dies auf Treptow-Köpenick (ebenso wenig wie auf Berlin insgesamt) zutrifft.



**Abbildung 7: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Friedrichshain-Kreuzberg und Treptow-Köpenick**

Anzahl der in Friedrichshain-Kreuzberg und Treptow-Köpenick gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft nach Staatsangehörigkeit zum 31.12.2017. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

Innerhalb der Bezirke lassen sich die gleichen Unterschiede für die Verteilung erkennen – hier zeigt sich das Muster, wenn Stadtteile verglichen werden, die eher im Stadtzentrum liegen und solche, die sich näher an der Grenze zu Brandenburg befinden. Dies kann gut am Beispiel von Neukölln demonstriert werden (siehe Abbildung 8). In der Neuköllner Innenstadt findet sich (mit der Ausnahme von Österreich und Kroatien) die gleiche Reihenfolge von Staatsangehörigkeiten wie in der gesamten Stadt (siehe Abbildung 2). In der Außenstadt sind hingegen Menschen aus der EU-15 (z. B. Italien, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Spanien und Österreich) stark unterrepräsentiert (mit der Ausnahme von Griechenland). Menschen aus den später beigetretenen Mitgliedstaaten (Polen, Bulgarien, Rumänien und Kroatien) sind hingegen in beiden Stadtteilen, wenn auch nicht gleichmäßig verteilt, so doch deutlich präsent.



**Abbildung 8: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Neukölln**

Anzahl der in Neukölln gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft nach Staatsangehörigkeit und Stadtteil zum 31.12.2017. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

### 2.3. Die Communities im Fokus

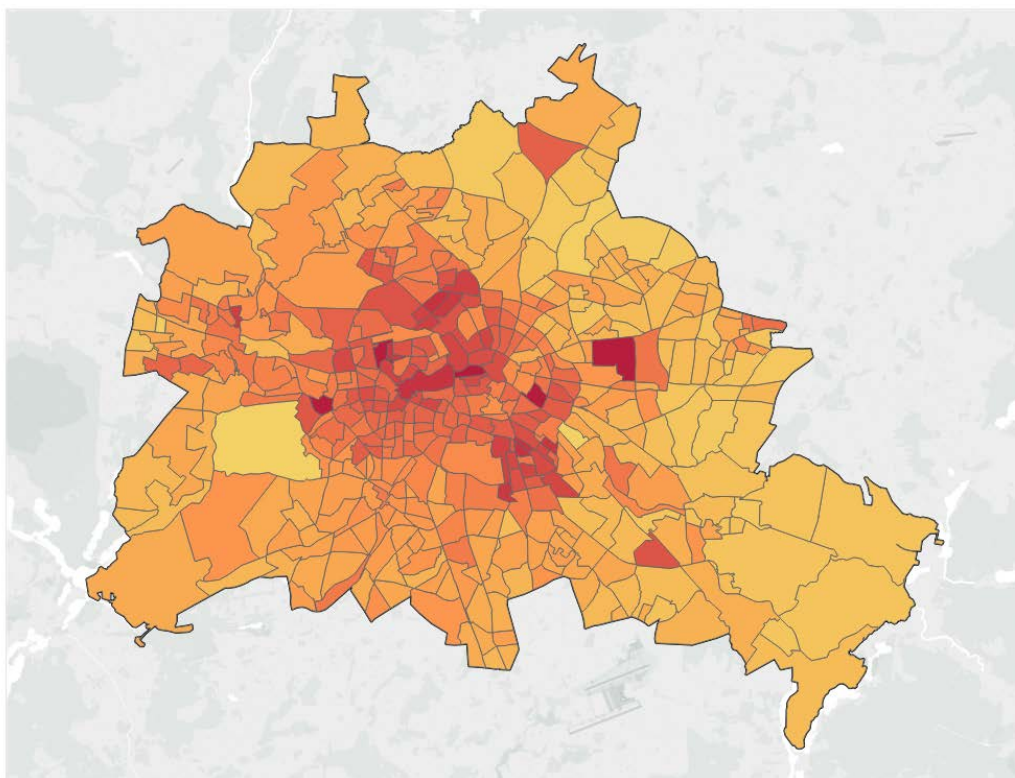
Ein Blick auf die Verteilung der Unionbürgerinnen und Unionsbürger auf der kleinsten Ebene der Berliner Raumhierarchie, den Planungsräumen, bestätigt die bisher beschriebenen Erkenntnisse: So konzentrieren sich diese vor allem in der Innenstadt und dem westlichen Teil der Stadt (siehe Abbildung 9). Überdurchschnittlich hohe Anteile an Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern an der Gesamtbevölkerung<sup>1</sup> sind mit 26,6 % z. B. im Lichtenberger Planungsräum Herzbergstraße (1.452 von 5.456 Einwohnerinnen und Einwohnern) und mit 36,4 % im Planungsräum Wriezener Bahnhof/Gewerbegebiet in Friedrichshain (426 von 1.170 Einwohnerinnen und Einwohnern) zu verzeichnen. Diese hohen Anteile sind v. a. auf die starke Präsenz kroatischer bzw. rumänischer Staatsangehöriger zurückzuführen (siehe unten). Deutlich überproportionale hohe Anteile von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern an der Gesamtbevölkerung sind des Weiteren v. a. in Planungsräumen der Bezirke Mitte (Huttenkiez, Leopoldplatz, Beusselkiez) sowie Neukölln (Flughafenstraße, Donaustraße, Treptower Straße Nord) zu verzeichnen.

Menschen aus den alten EU-Staaten (EU-15) sind besonders in der Innenstadt konzentriert (siehe Abbildung 11, Abbildung 13, Abbildung 18 und Abbildung 19), wo sie z. T. zwischen 2 % und 3 % der Gesamtbevölkerung ausmachen, während ihr Anteil an der Berliner Gesamtbevölkerung lediglich zwischen 0,4 % (Spanien) und 0,8 % (Italien) liegt. Dabei bilden Menschen aus Griechenland eine Ausnahme (siehe Abbildung 12): Diese sind v. a. in dem westlichen Teil der Stadt konzentriert, mit einem bemerkenswert hohen Anteil an der Gesamtbevölkerung von 4 % im Reinickendorfer Planungsräum Klixstraße (330 von 8.238 Einwohnerinnen und Einwohnern) im Vergleich zu ihrem Berliner Durchschnitt von 0,38 %. Menschen aus Österreich konzentrieren sich in der Innenstadt und dem westlichen Teil der Stadt (siehe Abbildung 15).

<sup>1</sup> Die tatsächlichen Höchstwerte können in nicht-dichtbesiedelten Planungsräumen auch darüber liegen, aber sind in diesen Fällen weniger aussagekräftig. In dem Planungsräum Messgelände z. B. wohnen lediglich acht Personen, vier davon haben die polnische und vier die österreichische Staatsangehörigkeit, was jeweils einem Anteil von 50,0 % entspricht.

Bei Menschen aus den später beigetretenen Mitgliedstaaten findet sich diese starke Konzentration in der Innenstadt nicht wieder (siehe Abbildung 10, Abbildung 14, Abbildung 16 und Abbildung 17). Personen mit bulgarischer und polnischer Staatsangehörigkeit sind stattdessen stärker im nordwestlichen Teil der Stadt (Wedding, Reinickendorf und Spandau) vertreten. Hohe Werte erreicht mit 4,6 % die bulgarische Community im Weddinger Planungsraum Leopoldplatz (758 von 16.657 Einwohnerinnen und Einwohnern verfügen über die bulgarische Staatsangehörigkeit) und die polnische Community mit 6,1 % im Spandauer Planungsraum Darbystraße (700 von 11.548 Einwohnerinnen und Einwohnern verfügen über die polnische Staatsangehörigkeit). Der durchschnittliche Anteil an der Berliner Gesamtbevölkerung liegt bei den Bulgarinnen und Bulgaren bei 0,8 % und bei den Polinnen und Polen bei 1,5 %.

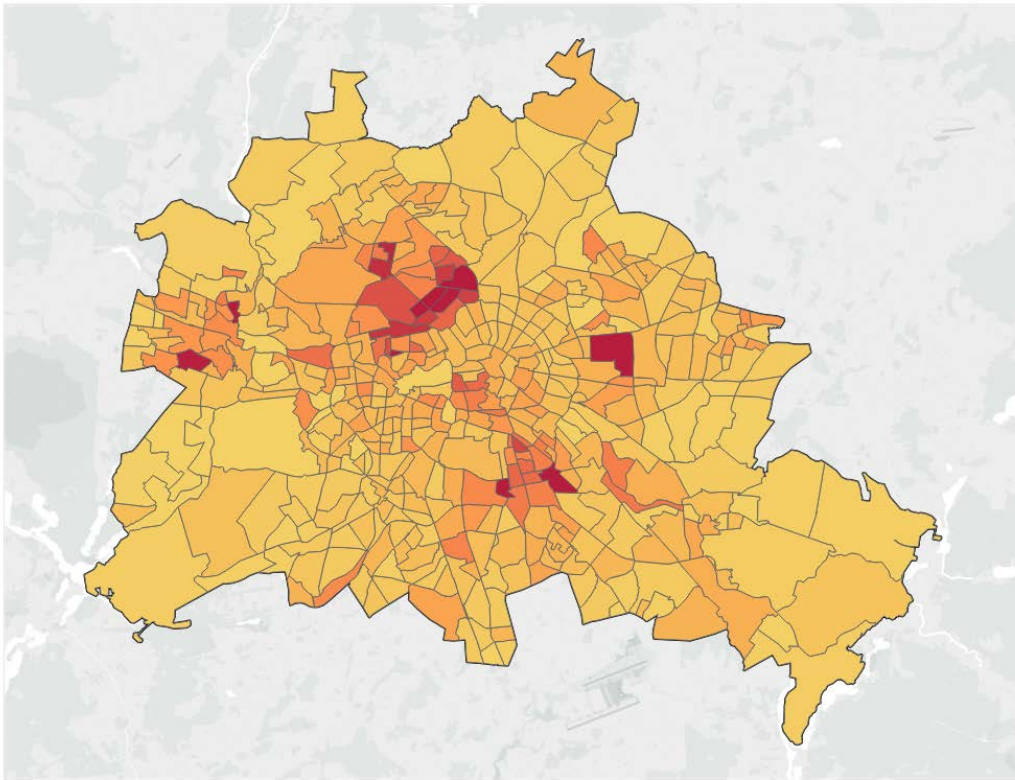
Bei näherer Betrachtung ist für die rumänische Bevölkerung festzustellen, dass diese sich weniger als andere Communities in bestimmten Planungsräumen bzw. Stadtteilen konzentriert. Sie ist also in Berlin zerstreuter als die anderen Communities. Bemerkenswert hoch sind ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung im Planungsraum Wriezener Bahnhof/Gewerbegebiet in Friedrichshain (19,1 % mit 224 von 1.170 Einwohnerinnen und Einwohnern) sowie im Planungsraum Trepower Straße Nord in Neukölln (5,9 % mit 426 von 7.172 Einwohnerinnen und Einwohnern). Kroatinen und Kroaten sind eher im westlichen Teil der Stadt konzentriert. Ihr Anteil ist mit 1,8 % jedoch im Lichtenberger Planungsraum Herzbergstraße (98 von 5.456 Einwohnerinnen und Einwohnern) am höchsten.



0 % < 36,4 %

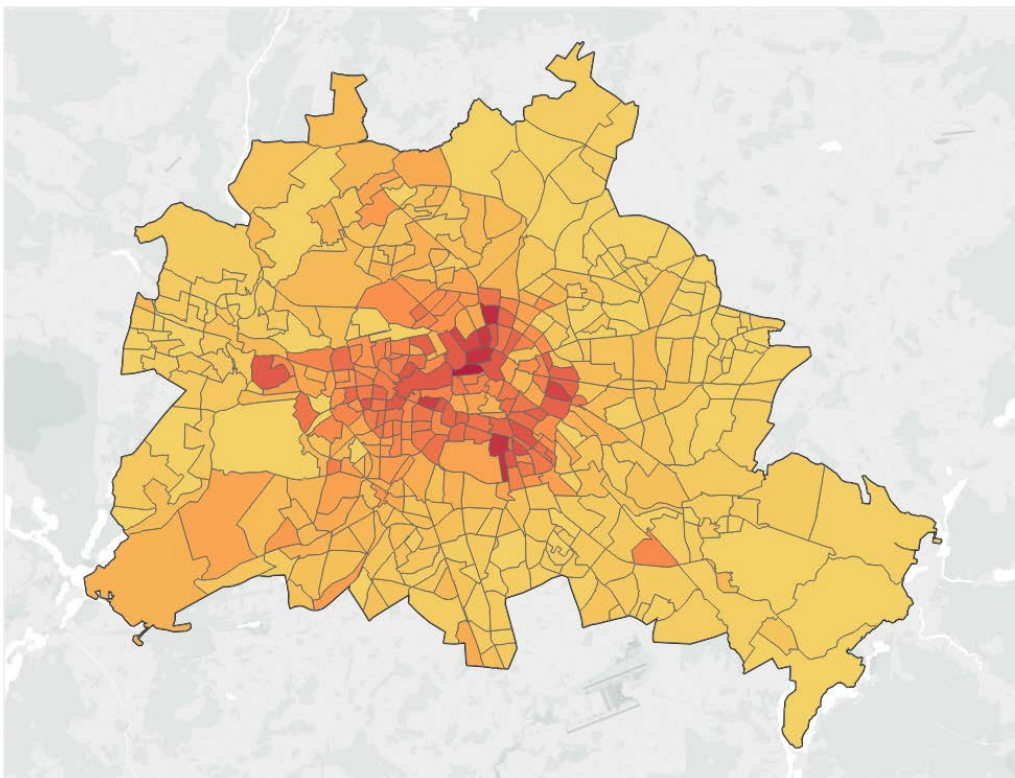
**Abbildung 9: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Berlin**

Anteil der gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft an der Gesamtbevölkerung nach Planungsraum zum 31.12.2017. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor



0 % < 5,7 %

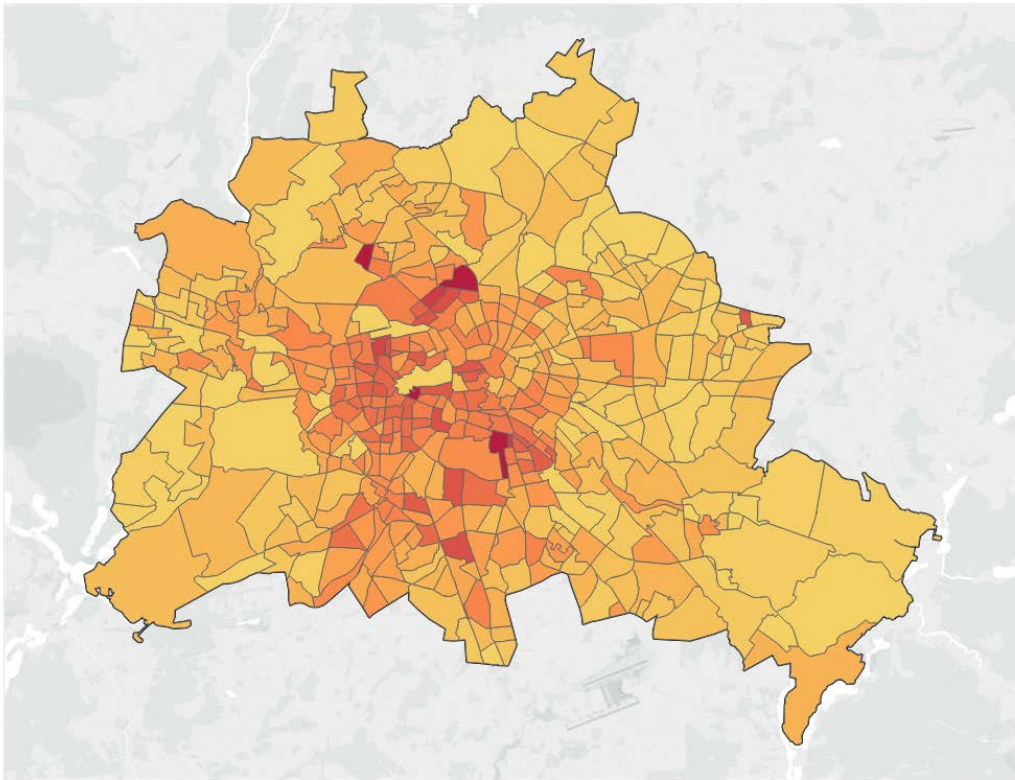
Abbildung 10: Menschen mit bulgarischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor



0 % < 2,5 %

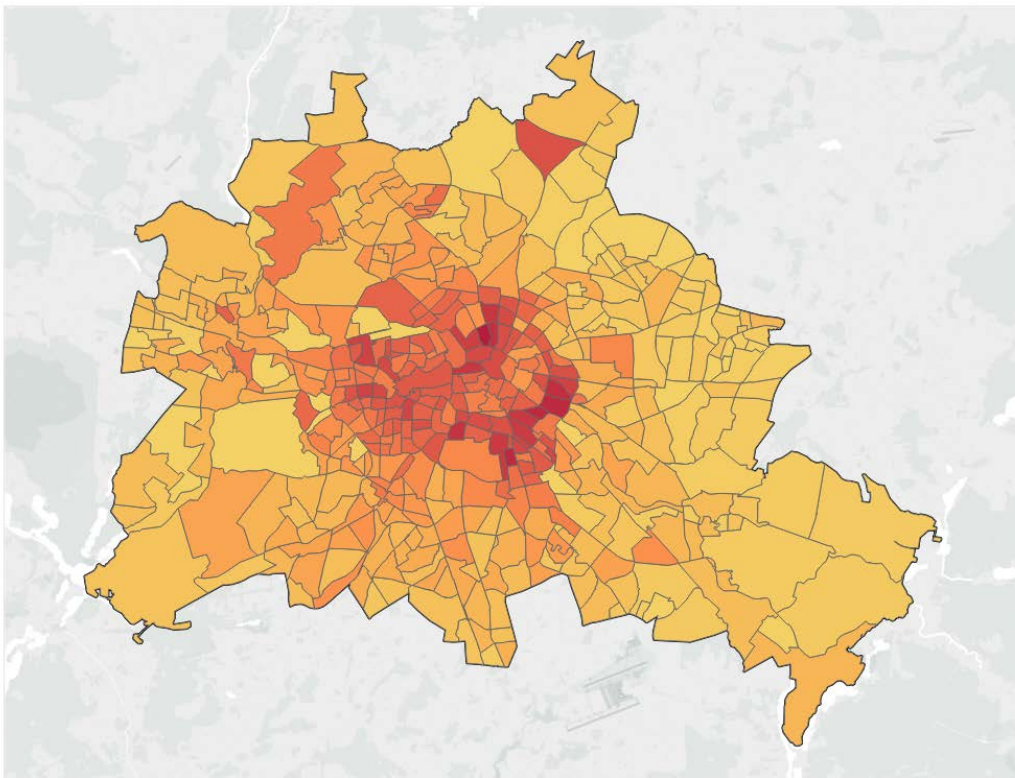
Abbildung 11: Menschen mit französischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor





0 % < 4,0 %

**Abbildung 12: Menschen mit griechischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor**



0 % < 2,5 %

**Abbildung 13: Menschen mit italienischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor**

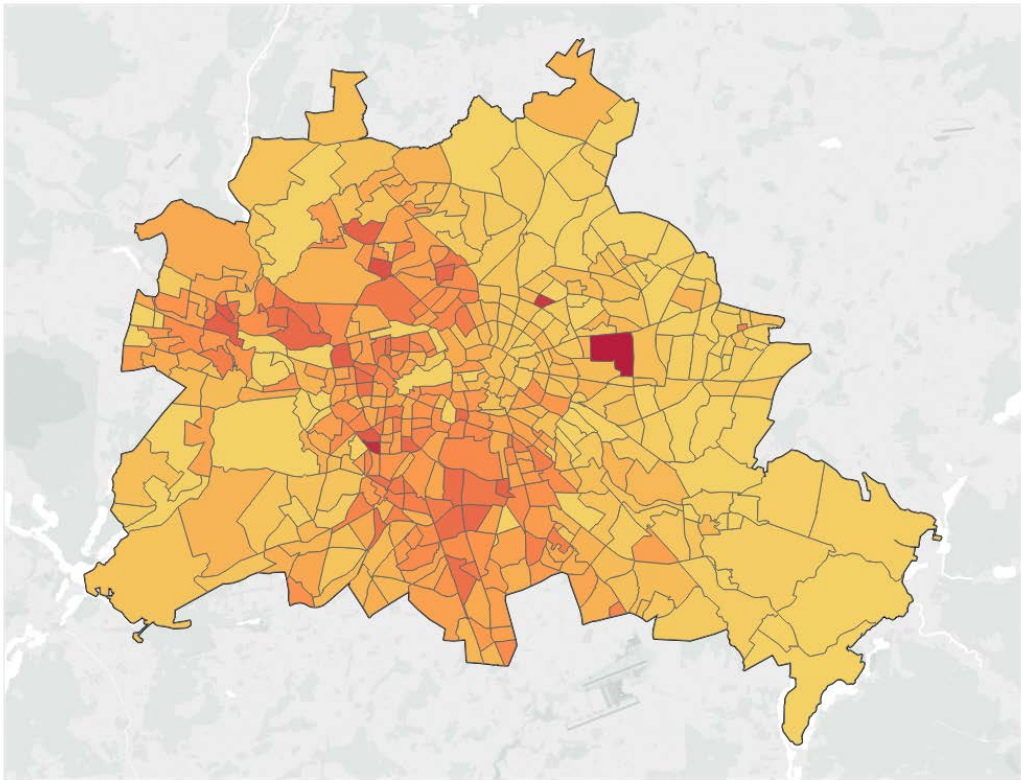


Abbildung 14: Menschen mit kroatischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor

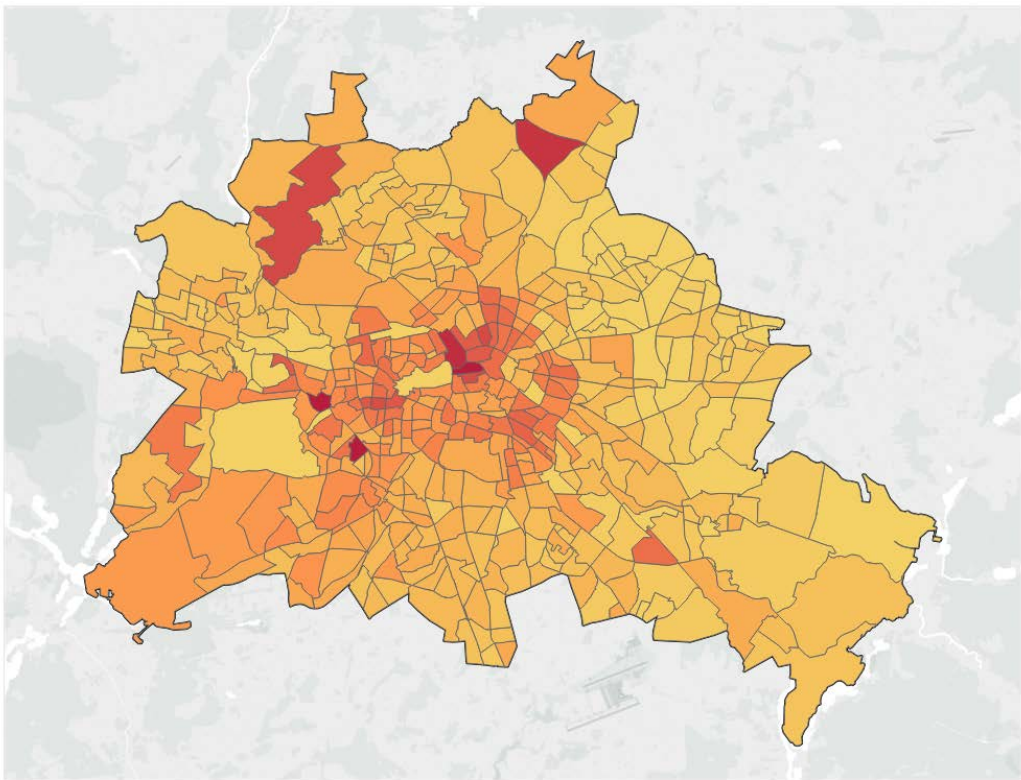
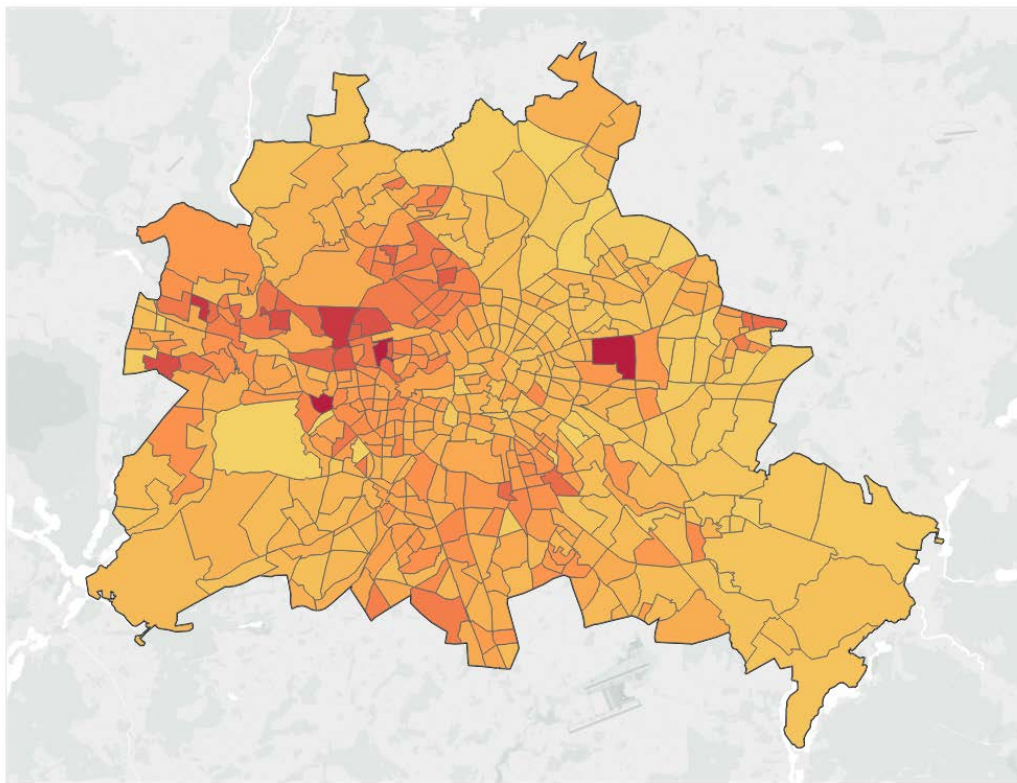


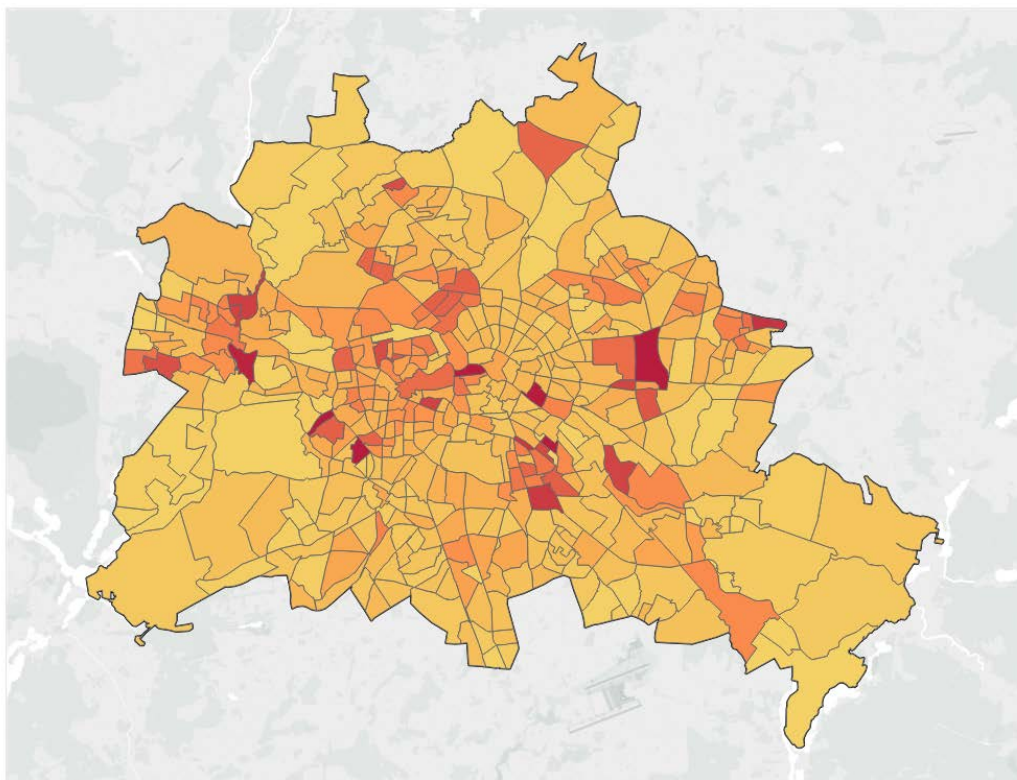
Abbildung 15: Menschen mit österreichischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor





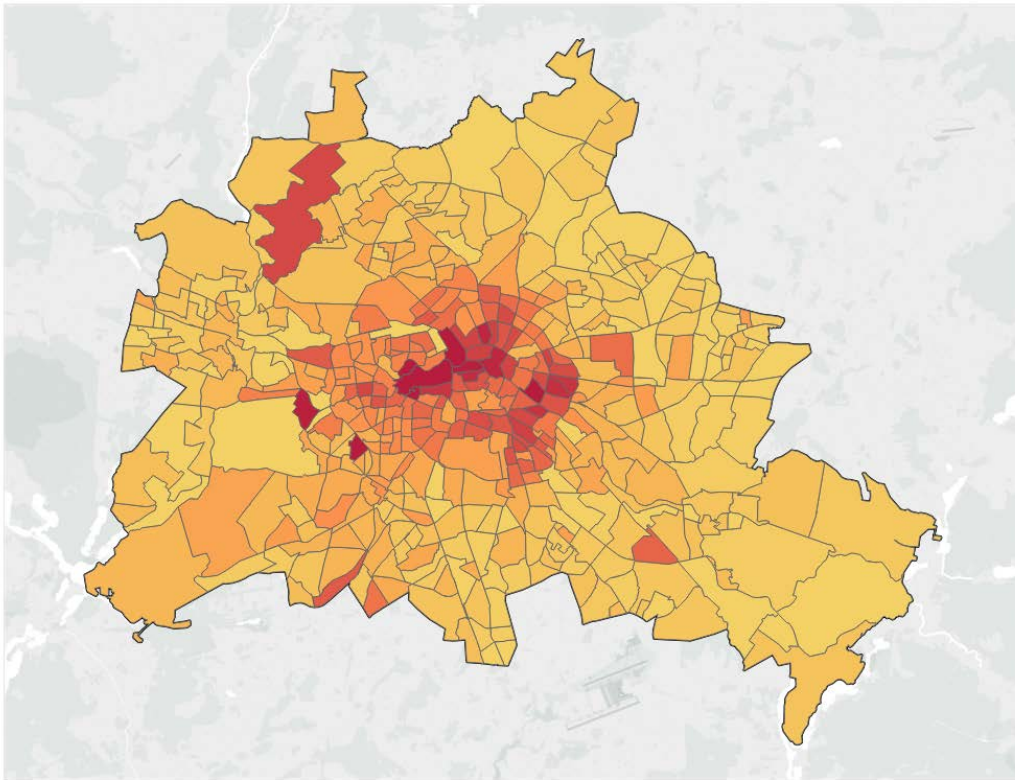
0 % < 50,0 %

Abbildung 16: Menschen mit polnischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor



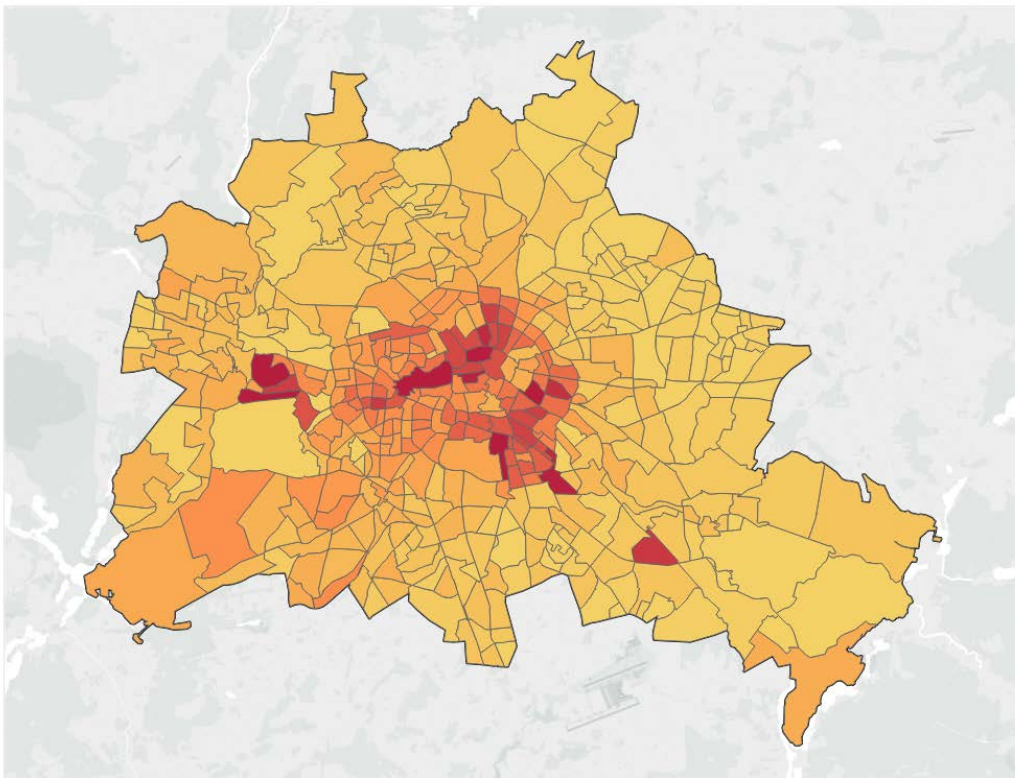
0 % < 19,1 %

Abbildung 17: Menschen mit rumänischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor



0 % < 3,8 %

Abbildung 18: Menschen mit spanischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor



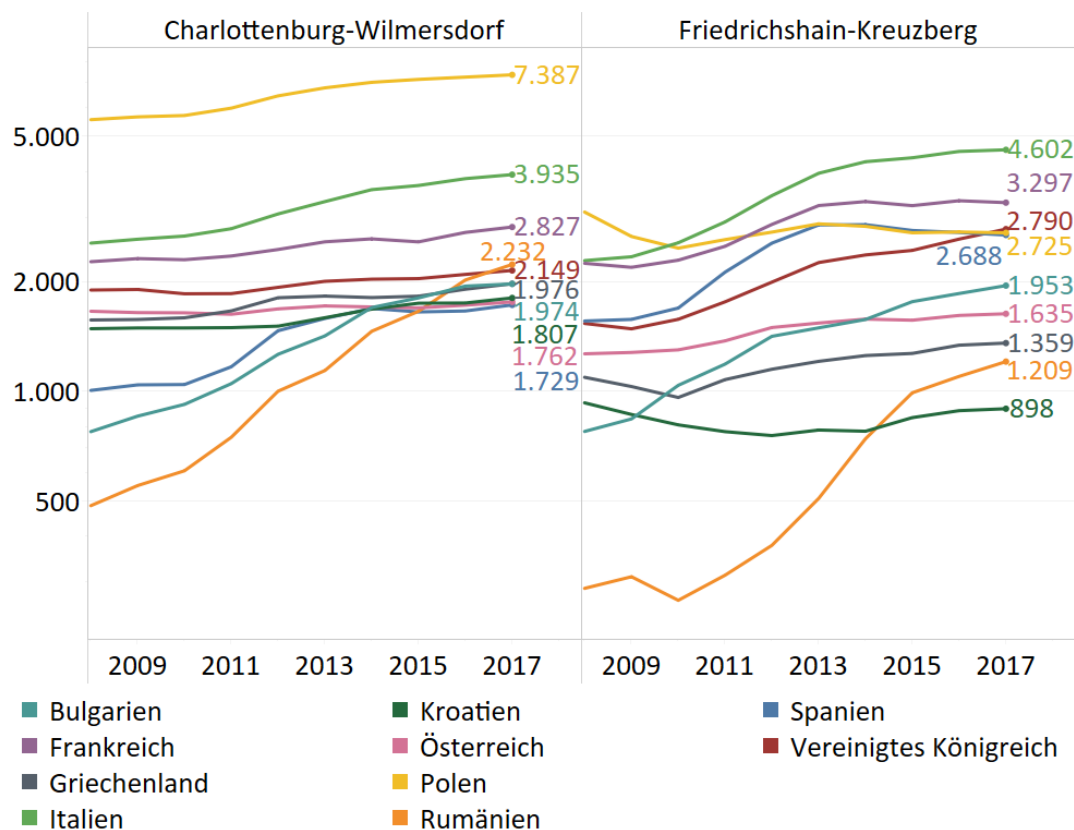
0 % < 4,8 %

Abbildung 19: Menschen mit britischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor



### 3. Entwicklungen in den Bezirken und Stadtteilen

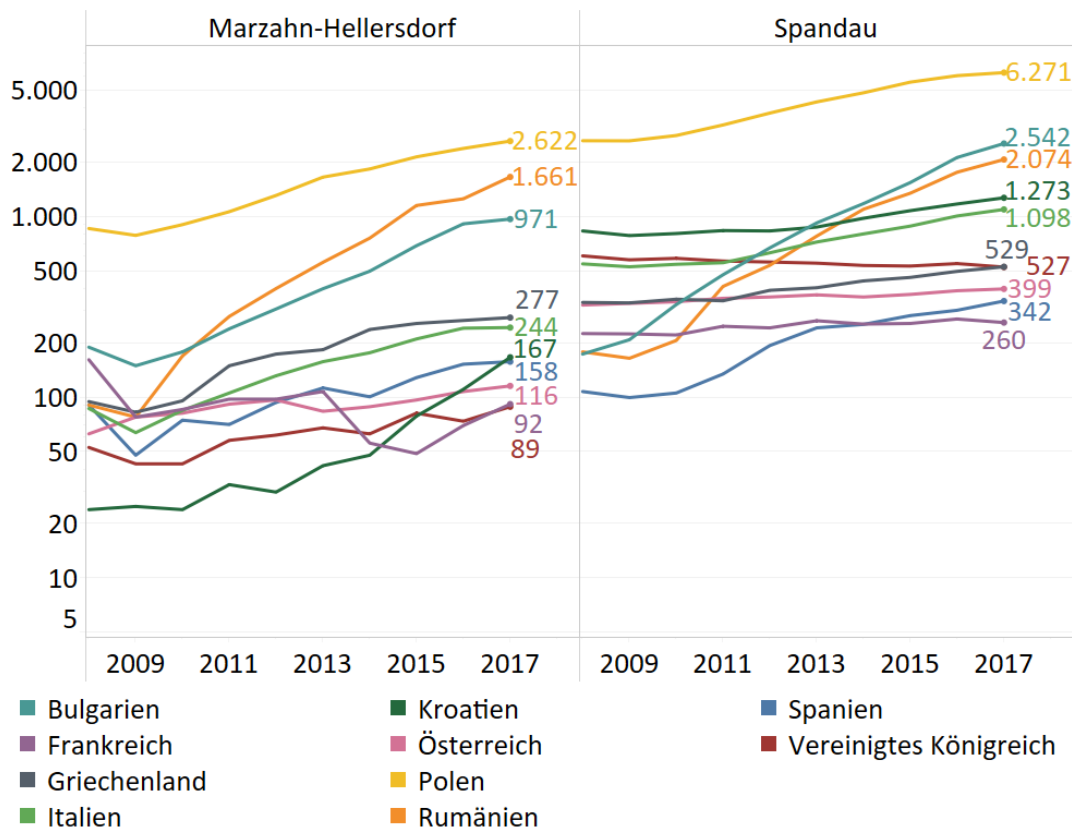
Auch bei der Untersuchung, wie sich die Verteilung der Communities auf Bezirke und Stadtteile im Zeitverlauf entwickelt hat, sticht die zunehmende Konzentration auf innerstädtische Gebiete hervor. Die Beispiele von Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg (siehe Abbildung 20) zeigen, dass alle Communities in den letzten neun Jahren vornehmlich in die Innenstadt gezogen sind, insbesondere Menschen aus der EU-15. Eine Ausnahme dieser generellen Steigerung bilden dabei lediglich die Polinnen und Polen, deren Anzahl in Friedrichshain-Kreuzberg in dieser Zeitspanne abgenommen hat.



**Abbildung 20: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg**

Anzahl der in Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft nach Staatsangehörigkeit. Stichtag jeweils 31.12. *Logarithmische Skalierung*. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

In Marzahn-Hellersdorf und Spandau zeigen sich andere Entwicklungen (siehe Abbildung 21). Obwohl dort für alle Communities einen Zuwachs zu beobachten ist, gilt dies insbesondere für Menschen aus den jüngeren Mitgliedstaaten. Wie in der gesamten Stadt haben dort die bulgarischen und rumänischen Staatsangehörigen alle andere Communities der Anzahl nach überholt. Bemerkenswert ist, dass die bulgarische Community in Marzahn-Hellersdorf schon 2008 den zweiten Platz unter den dort präsenten Communities von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern einnahm. In Spandau sind nicht nur diese zwei Communities, sondern auch die kroatische stark vertreten. In diesen Bezirken ist die Anzahl an Menschen mit Staatsangehörigkeiten der EU-15 weniger stark angestiegen und im Fall von den Französischen und Franzosen in Marzahn-Hellersdorf sogar leicht zurückgegangen.



**Abbildung 21: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Marzahn-Hellersdorf und Spandau**

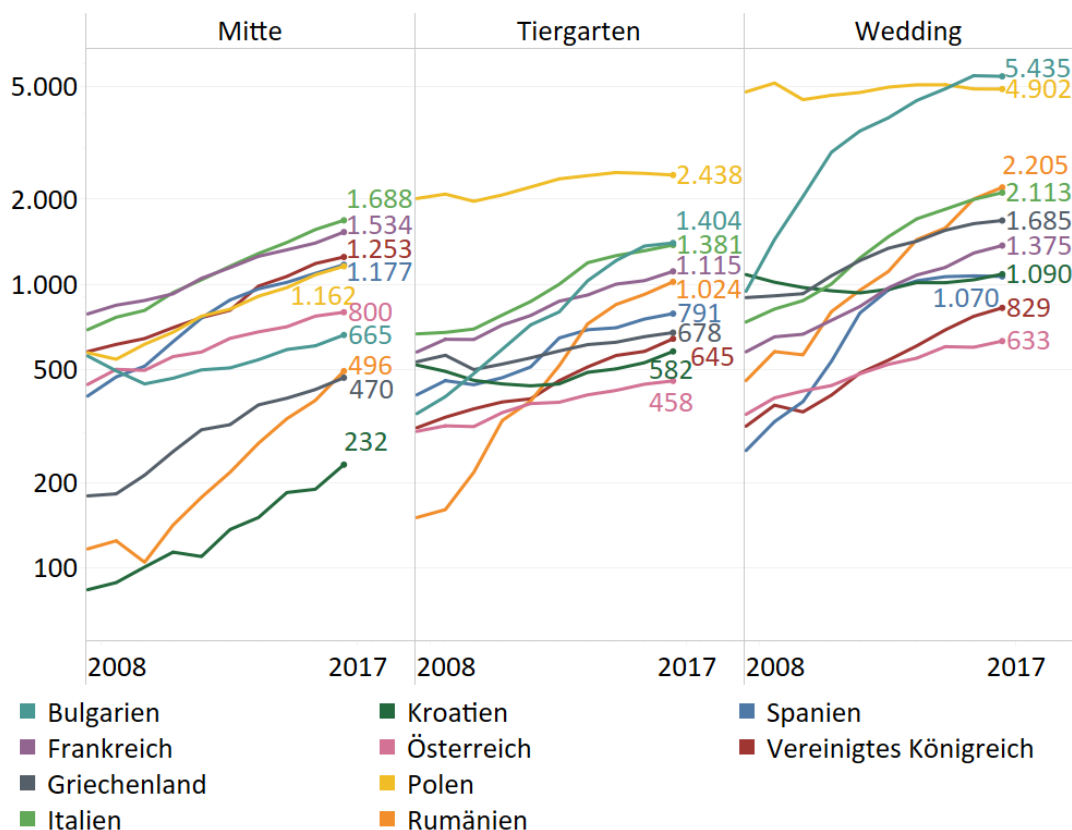
Anzahl der in Marzahn-Hellersdorf und Spandau gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft (ohne Deutschland) nach Staatsangehörigkeit. Stichtag jeweils 31.12. *Logarithmische Skalierung*. Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

Diese Unterschiede zwischen den Entwicklungen im Stadtzentrum und in der Stadtperipherie lassen sich auf der Ebene der Stadtteile ebenfalls beobachten, wie am Beispiel des Bezirkes Mitte veranschaulicht werden soll. In dem innerstädtischen Stadtteil Mitte sind die Zahlen für alle Communities gestiegen. Dort sind Menschen aus der EU-15 am stärksten vertreten. So haben

Menschen aus dem Vereinigten Königreich und aus Spanien dort die polnische Community überholt. Obwohl die Zahlen der bulgarischen und der rumänischen Communities in diesem Stadtteil auch gestiegen sind, liegen sie hinter denen der österreichischen Community zurück.

In dem Stadtteil Tiergarten lässt sich eher eine der Gesamtverteilung entsprechende Reihenfolge der Communities ausmachen. Dort haben Menschen aus Bulgarien die italienische Community aber schon überholt. Im Wedding stehen sie nun auf Platz 1 vor der polnischen Community und Menschen aus Rumänien haben die italienische Community überholt. Bei den Menschen aus der EU-15 ist das Bild im Stadtteil Wedding etwas weniger eindeutig: Zwar sind in den letzten Jahren aus allen EU-15 Ländern Personen dorthin zugezogen. Jedoch in unterschiedlichem Ausmaß: mittlerweile sind manche Communities (wie die Britinnen und Briten) im Vergleich zu ihrem Berliner Durchschnitt dort eher unterrepräsentiert, während andere (wie die Griechinnen und Griechen) überrepräsentiert sind.

Insgesamt lässt sich also festhalten, dass Menschen aus der EU-15 fast ausschließlich in die Innenstadt gezogen sind. Personen aus den später beigetretenen Mitgliedstaaten sind hingegen in alle Teile der Stadt zugezogen. Bei bulgarischen sowie rumänischen Staatsangehörigen lässt sich dabei eine besondere Konzentration in den außenstädtischen Bezirken bzw. Stadtteilen beobachten.



**Abbildung 22: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Mitte**  
 Anzahl der im Bezirk Mitte gemeldeten Personen mit Unionsbürgerschaft (ohne Deutschland) nach Staatsangehörigkeit und Stadtteil. Stichtag jeweils 31.12. *Logarithmische Skalierung.* Eigene Darstellung nach Amt für Statistik Berlin-Brandenburg © Minor

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zusammensetzung der Berliner Bevölkerung .....	3
Abbildung 2: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Berlin .....	3
Abbildung 3: Entwicklung der Berliner Bevölkerung ohne deutschen Pass.....	4
Abbildung 4: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Berlin .....	5
Abbildung 5: Verteilung auf die Bezirke nach Staatsangehörigkeit .....	6
Abbildung 6: Verteilung der Bevölkerung in Pankow nach Staatsangehörigkeit.....	6
Abbildung 7: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Friedrichshain-Kreuzberg und Treptow-Köpenick.....	7
Abbildung 8: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Neukölln .....	8
Abbildung 9: Menschen mit Unionsbürgerschaft in Berlin .....	9
Abbildung 10: Menschen mit bulgarischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor .....	10
Abbildung 11: Menschen mit französischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor.....	10
Abbildung 12: Menschen mit griechischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor .....	11
Abbildung 13: Menschen mit italienischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor .....	11
Abbildung 14: Menschen mit kroatischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor.....	12
Abbildung 15: Menschen mit österreichischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor .....	12
Abbildung 16: Menschen mit polnischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor .....	13
Abbildung 17: Menschen mit rumänischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor.....	13
Abbildung 18: Menschen mit spanischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor.....	14
Abbildung 19: Menschen mit britischer Staatsangehörigkeit in Berlin © Minor.....	14
Abbildung 20: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg.....	15
Abbildung 21: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Marzahn-Hellersdorf und Spandau.....	16
Abbildung 22: Entwicklung der Bevölkerung mit Unionsbürgerschaft in Mitte.....	17

Eine interaktive Version des Statusberichtes mit weiteren Abbildungen können Sie unter [www.minor-kontor.de/entwicklung-und-verteilung-der-eu-communities-in-berlin](http://www.minor-kontor.de/entwicklung-und-verteilung-der-eu-communities-in-berlin) aufrufen

Impressum

Autorinnen:

Maëlle Dubois

Marianne Kraußlach

„Gute Arbeit für zuwandernde EU-Fachkräfte in Berlin“ ist ein Projekt von



Alt-Moabit 73

10555 Berlin

Tel.: +49 30 – 39 74 42 29

E-Mail: [minor@minor-kontor.de](mailto:minor@minor-kontor.de)

[www.minor-kontor.de](http://www.minor-kontor.de)

Gefördert von der Senatsverwaltung für  
Integration, Arbeit und Soziales

Senatsverwaltung  
für Integration, Arbeit  
und Soziales

